

MB-Monitor 2022

"Und wie geht's Dir, Doc?"
Ergebnisse der Ärztebefragung für Niedersachsen

Presseinformationen unter tinyurl.com/PK1309

Pressekonferenz | 13.09.2022

MB-Monitor 2022 – Niedersachsen

- versendete E-Mails: 7135
- gültige Antworten: 1300
- Rücklaufquote: 18 Prozent

- größte Ärzteumfrage in Niedersachsen

- Online-Befragung durch  **IQME**
Institut für Qualitätsmessung und Evaluation GmbH

- Zeitraum: 20.05.2022 bis 19.06.2022

Ihre Gesprächspartner

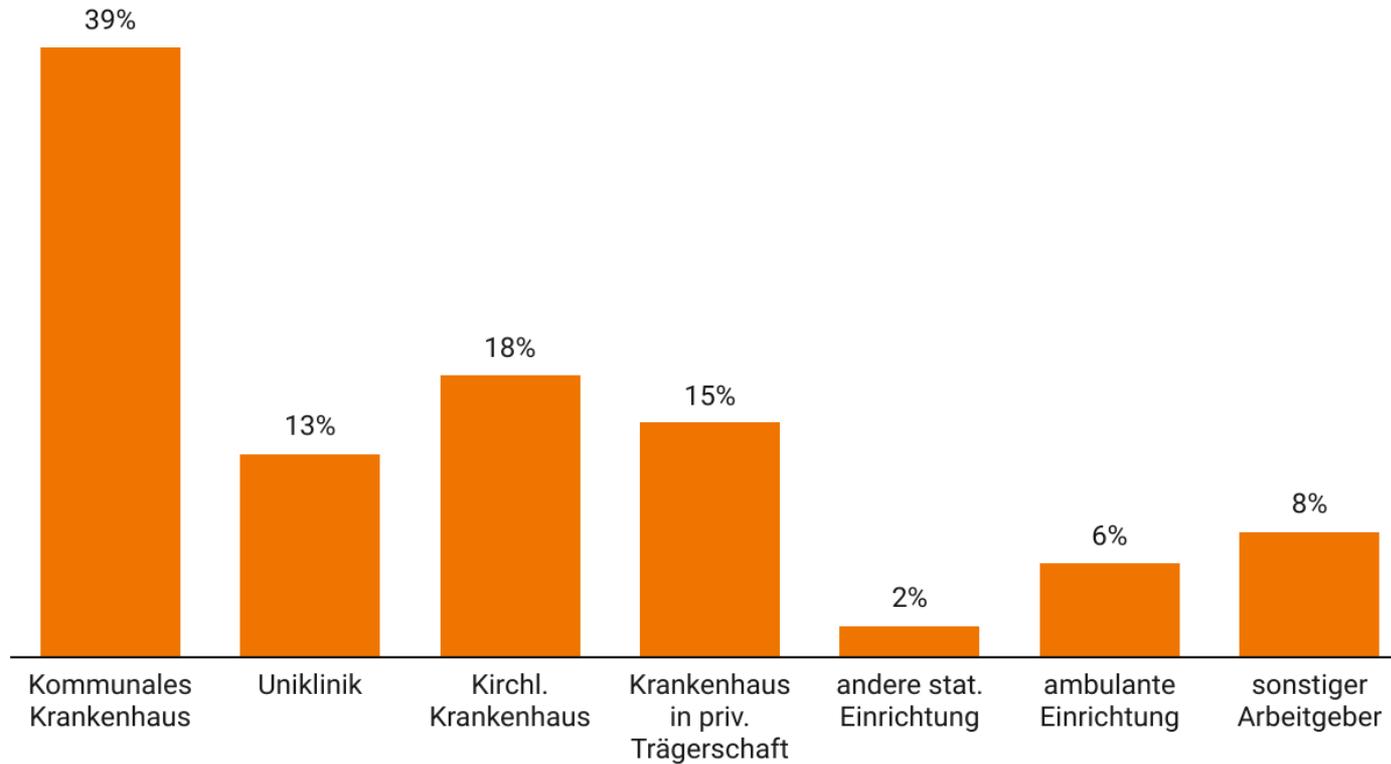


- **Hans Martin Wollenberg**
Marburger Bund Niedersachsen, Erster Vorsitzender
- **Andreas Hammerschmidt**
Marburger Bund Niedersachsen, Zweiter Vorsitzender

Struktur der Teilnehmenden

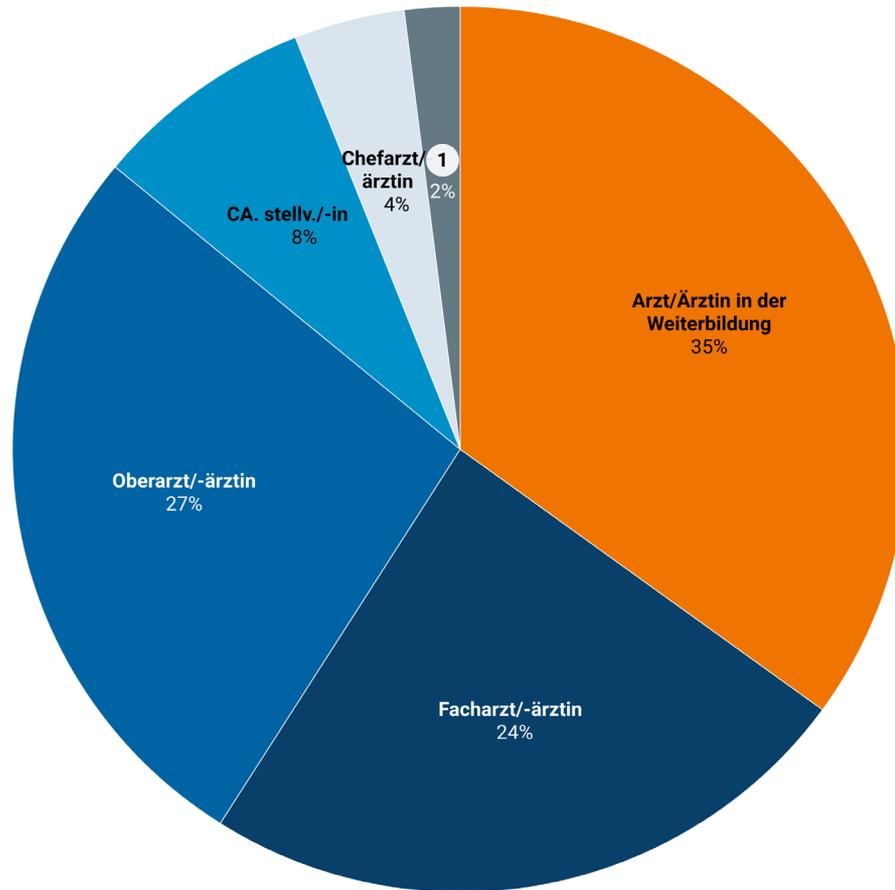
- 85 % aus Krankenhäusern = rund 1100 Befragte
- über die Hälfte aus öffentlichen Krankenhäusern
- 53 % weiblich, 47 % männlich
- 43 % im Alter von 40 Jahren oder jünger
- 35 % Ärzt*innen in der Weiterbildung
- rund ein Drittel in Teilzeit

Hauptarbeitgeber



Grafik: Marburger Bund Niedersachsen • Quelle: MB-Monitor 2022 • Erstellt mit Datawrapper

Berufliche Position



1 Andere Position

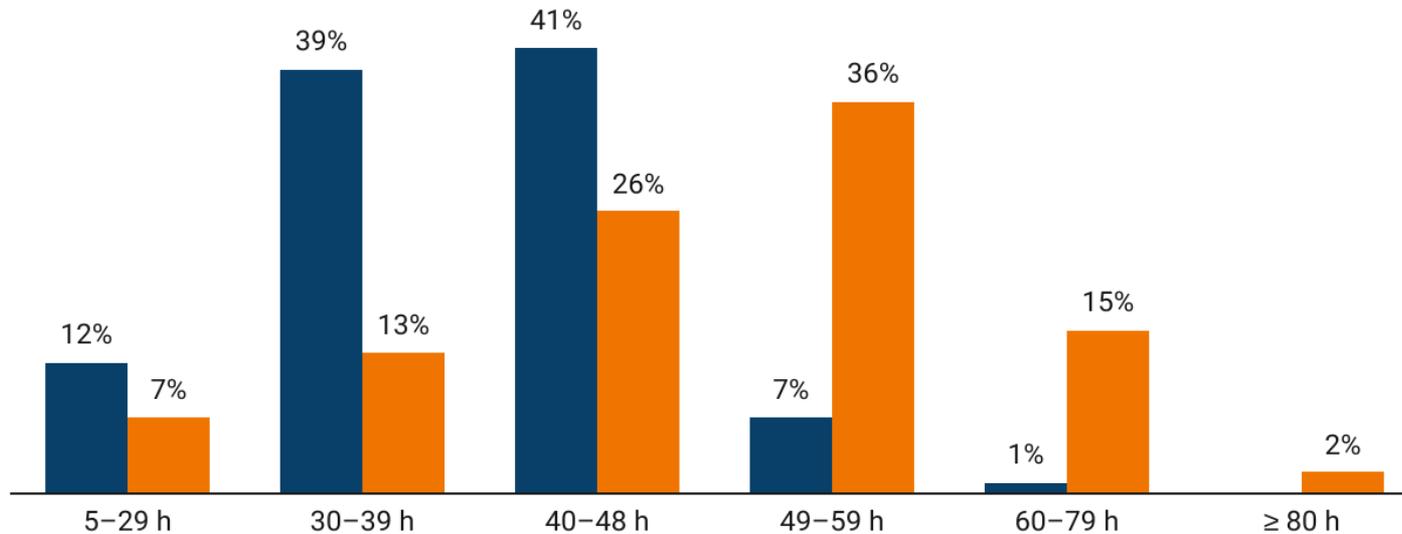
"Für mich ist es ein frustrierender und zermürender Zustand, wenn ich mich in meiner Arbeit als Ärztin zwischen meinem und dem Gesundheitszustand des Patienten entscheiden muss."

Quelle: MB-Monitor 2022

Arbeitszeit: Wunsch und Wirklichkeit klaffen auseinander.

Welche durchschnittliche Wochenarbeitszeit bevorzugen Sie? vs. Wie hoch ist Ihre tatsächliche Wochenarbeitszeit?

■ bevorzugte Arbeitszeit ■ tatsächliche Arbeitszeit



Jeweils: Inklusive aller Dienste und Überstunden im Durchschnitt.

Grafik: Marburger Bund Niedersachsen • Quelle: MB-Monitor 2022 • Erstellt mit Datawrapper

Inzwischen arbeiten über 30 Prozent in Teilzeit.

Ich bin wie folgt beschäftigt:

 Vollzeit  Teilzeit

2022



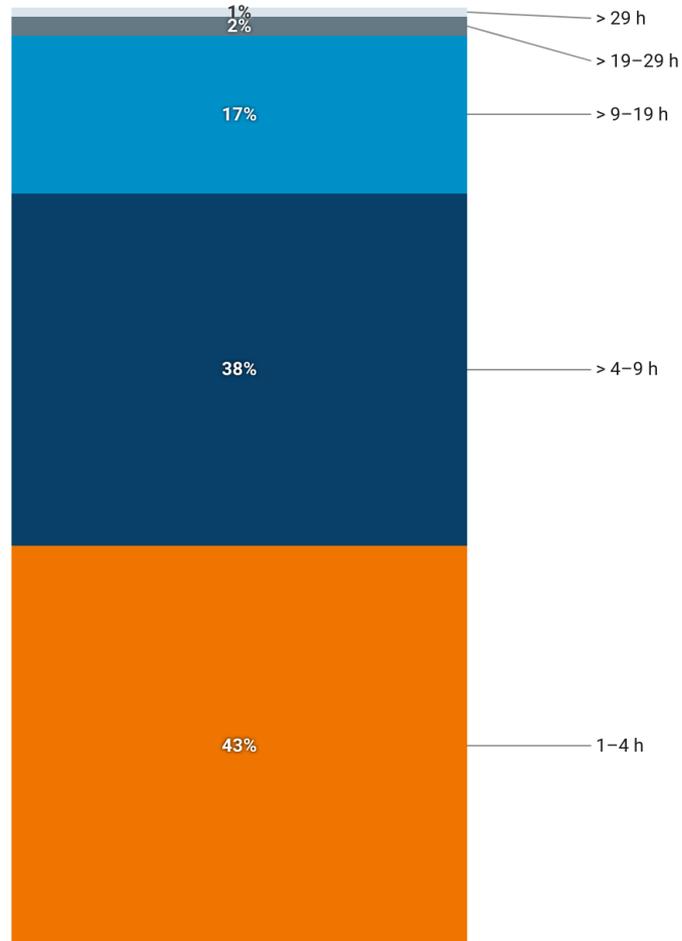
2019



Grafik: Marburger Bund Niedersachsen • Quelle: MB-Monitor 2022 • Erstellt mit Datawrapper

Ein Fünftel leistet 9 Überstunden und mehr pro Woche.

Wie viele Überstunden pro Woche leisten Sie im Durchschnitt?



So geht es nicht weiter. Der Druck muss raus.



Die unzumutbare Belastung gefährdet Ärzt*innen und Patientensicherheit.

Unsere Forderungen:

⇒ Dauerhaft mehr Personal in Krankenhäusern, Praxen und ÖGD.

⇒ Mehr Ärzt*innen in Niedersachsen, u. a. durch mehr Studienplätze.

⇒ Bessere Finanzierung durch die Kassen.

⇒ Höhere Investitionskostenfinanzierung durch das Land.

⇒ Verbindliche und sanktionierbare Personalbemessungsgrenzen.

Auch für Ärzt*innen.

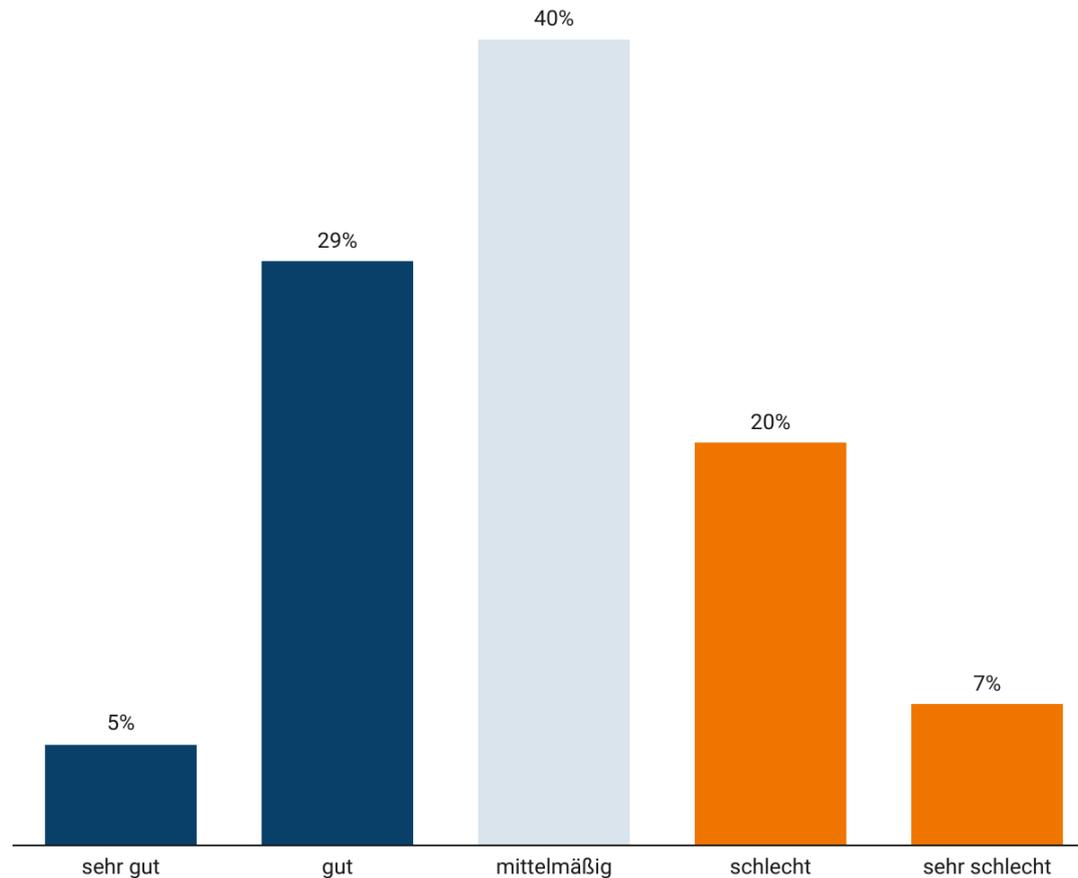
Weshalb wollen Sie nicht länger ärztlich tätig sein?

"Aufgrund des Stresses ohne Ende mit Papierkram. Ich würde gerne meine Patienten am Bett mit mehr Zeit und Empathie versorgen. Es sieht in aktuellem Zustand unmöglich aus. Deswegen möchte ich nicht länger ärztlich tätig sein."

Quelle: MB-Monitor 2022

Rund 70 Prozent bewerten Arbeitsbedingungen nicht gut.

Wie beurteilen Sie Ihre derzeitigen Arbeitsbedingungen?



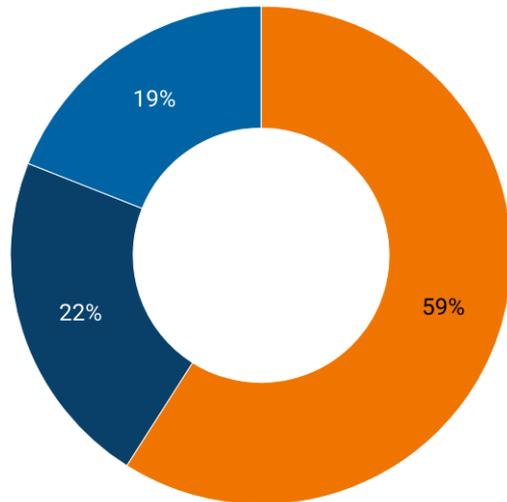
In der Weiterbildung empfinden 39 % ihre Arbeitsbedingungen als mittelmäßig, 35 % als schlecht/sehr schlecht.

Graphik: Marburger Bund Niedersachsen • Quelle: MB-Monitor 2022 • Erstellt mit Datawrapper

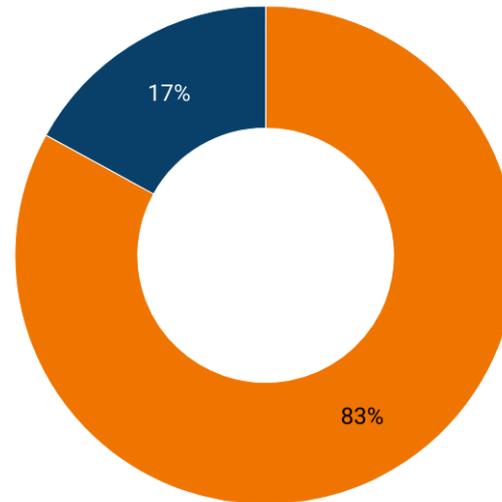
Rund 40 Prozent schließen einen Berufswechsel nicht mehr grundsätzlich aus.

Erwägen Sie, Ihre ärztliche Tätigkeit ganz aufzugeben?

nein ja weiß nicht



2022



2019

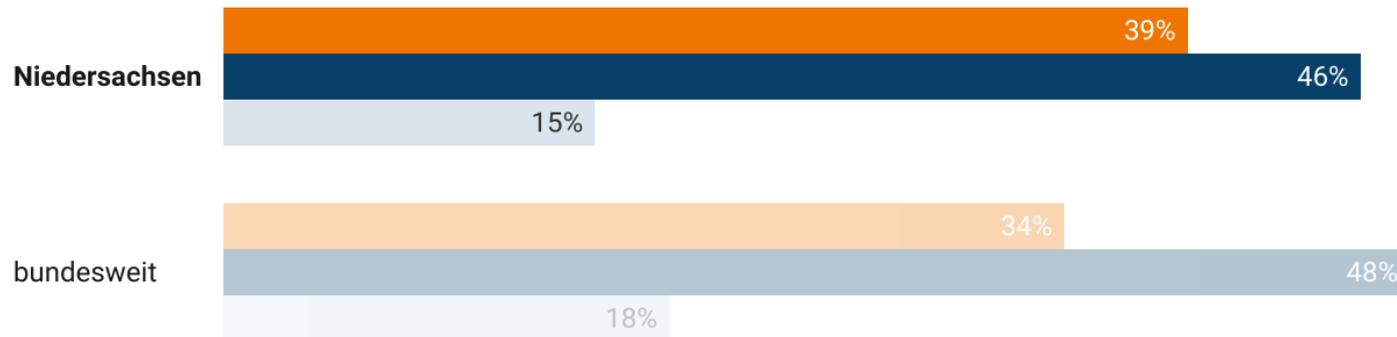
Bei den Befragten in der Weiterbildung antworteten 46 % mit "ja" bzw. "weiß nicht".

Grafik: Marburger Bund Niedersachsen • Quelle: MB-Monitor 2022 • Erstellt mit Datawrapper

Rund 40 Prozent erleben Stellenabbau während Corona-Zeit.

Gab es in den zurückliegenden zwei Jahren der Pandemie einen Abbau ärztlicher Stellen in Ihrer Einrichtung?

ja nein weiß nicht



Beschäftigte an niedersächsischen Krankenhäusern in privater Trägerschaft bejahten diese Frage sogar zu 53 %.

Grafik: Marburger Bund Niedersachsen • Quelle: MB-Monitor 2022 • Erstellt mit Datawrapper

In einem kranken System leidet die Gesundheit.



Der Stellenabbau während der Pandemie hat die Lage weiter verschärft.

Unsere Forderungen:

⇒ Medizin vor Ökonomie. Wir brauchen einen Personalaufbau statt -abbau.

⇒ Bekenntnis zu qualitativ hochwertiger Versorgung durch das Land – mit entsprechender Finanzierung.

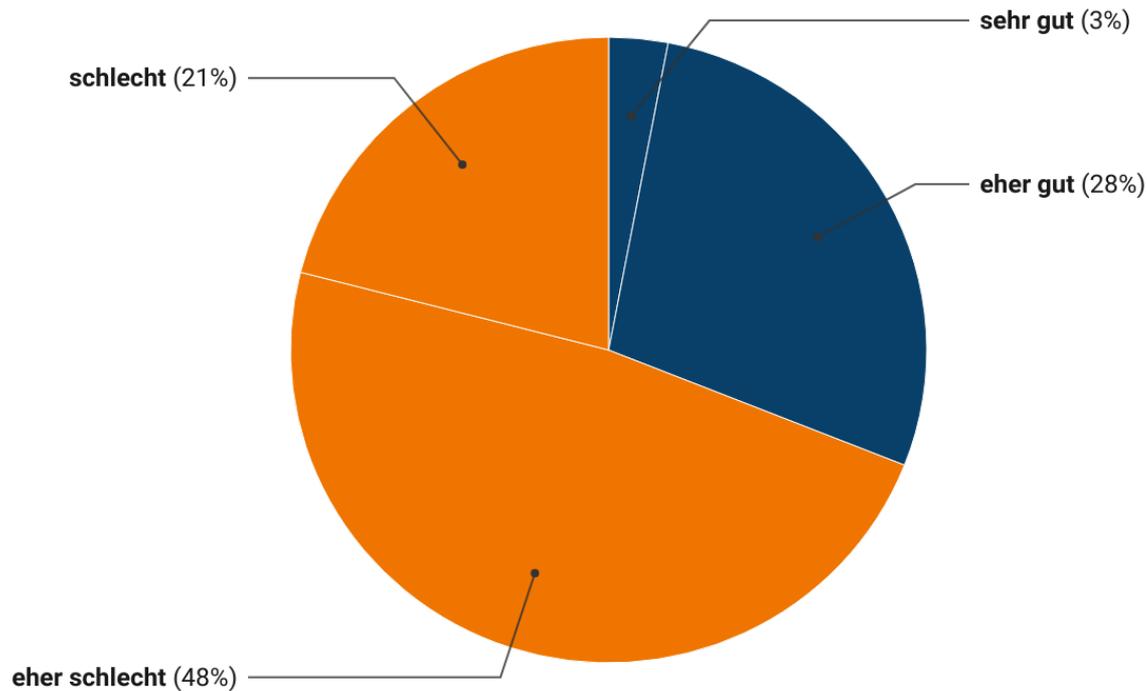
⇒ Bessere Arbeitsbedingungen in Kliniken, Praxen und ÖGD

"Als promovierte Akademikerin mit 14 Jahren Berufserfahrung in zwei Fachgebieten um eine Pausenablösung aus dem OP betteln zu müssen zwecks Toilettengang, bringt es auf den Punkt."

Quelle: MB-Monitor 2022

Rund 70 Prozent bewerten Personalecke als unzureichend.

Wie beurteilen Sie die personelle Besetzung im ärztlichen Dienst Ihrer Einrichtung?

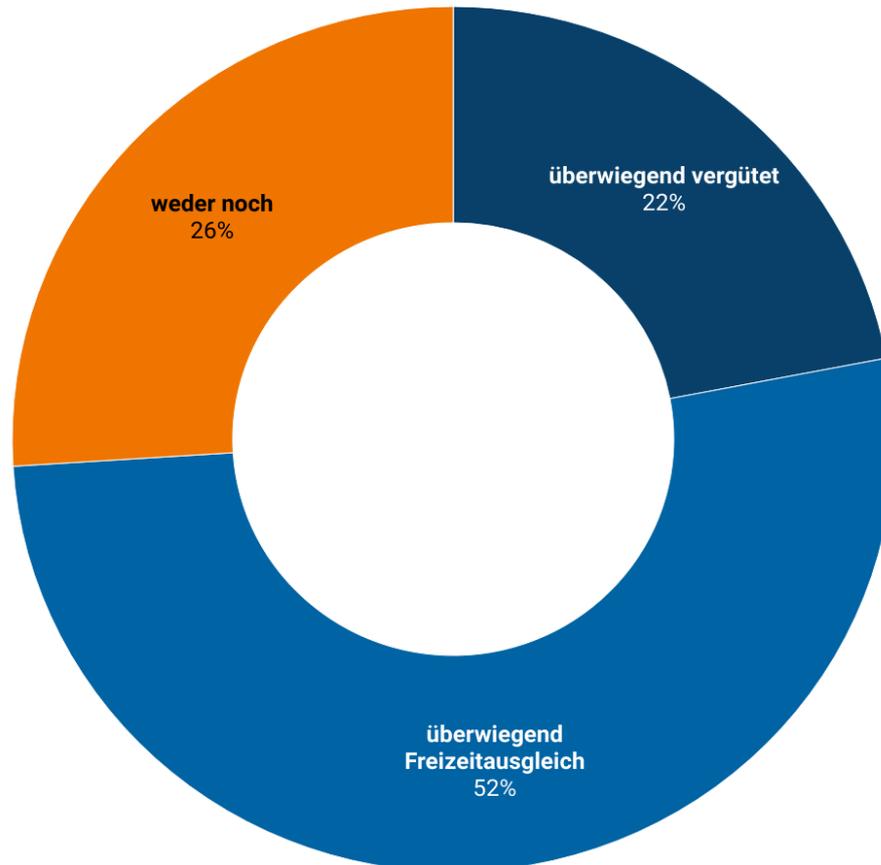


An Krankenhäusern in privater Trägerschaft vergeben 83 % die Bewertung eher schlecht bzw. schlecht.

Grafik: Marburger Bund Niedersachsen • Quelle: MB-Monitor 2022 • Erstellt mit Datawrapper

Über ein Viertel macht unentgeltlich Überstunden.

Werden Ihre Überstunden überwiegend vergütet oder mit Freizeit ausgeglichen?



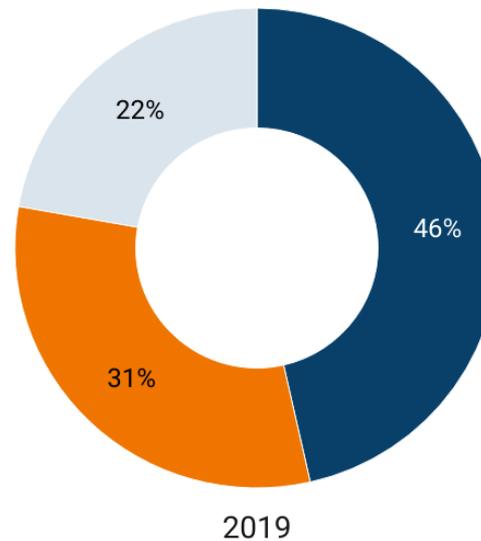
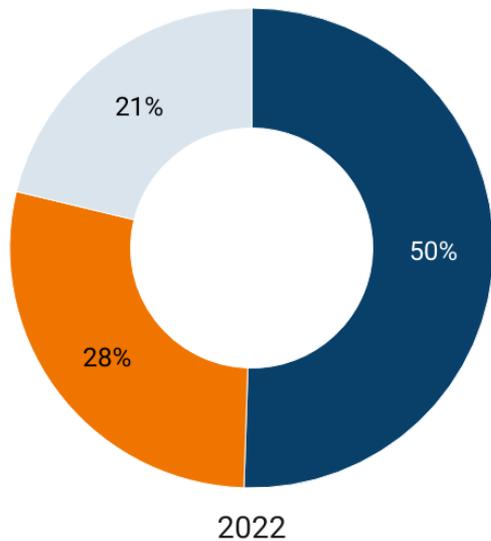
"Nicht einmal einen Corona-Bonus sind wir wert gewesen."

Quelle: MB-Monitor 2022

Fast ein Drittel hat keine systematische Zeiterfassung.

Erfasst Ihr Arbeitgeber systematisch Ihre sämtlichen Arbeitszeiten?

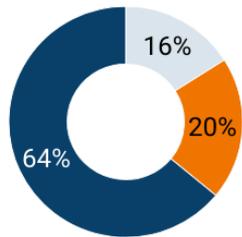
■ ja, elektronisch ■ nein ■ ja, handschriftlich



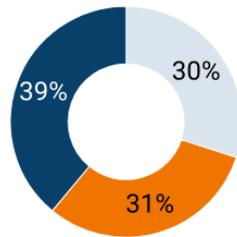
Der Tarifabschluss 2019 hat an kommunalen Häusern die Weichen neu gestellt.

Erfasst Ihr Arbeitgeber systematisch Ihre sämtlichen Arbeitszeiten?

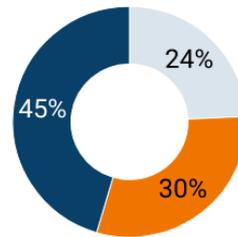
■ ja, handschriftlich ■ nein ■ ja, elektronisch



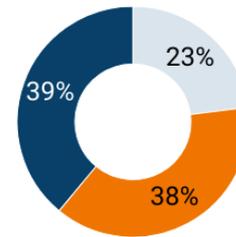
Kommunales
Krankenhaus



Uniklinik



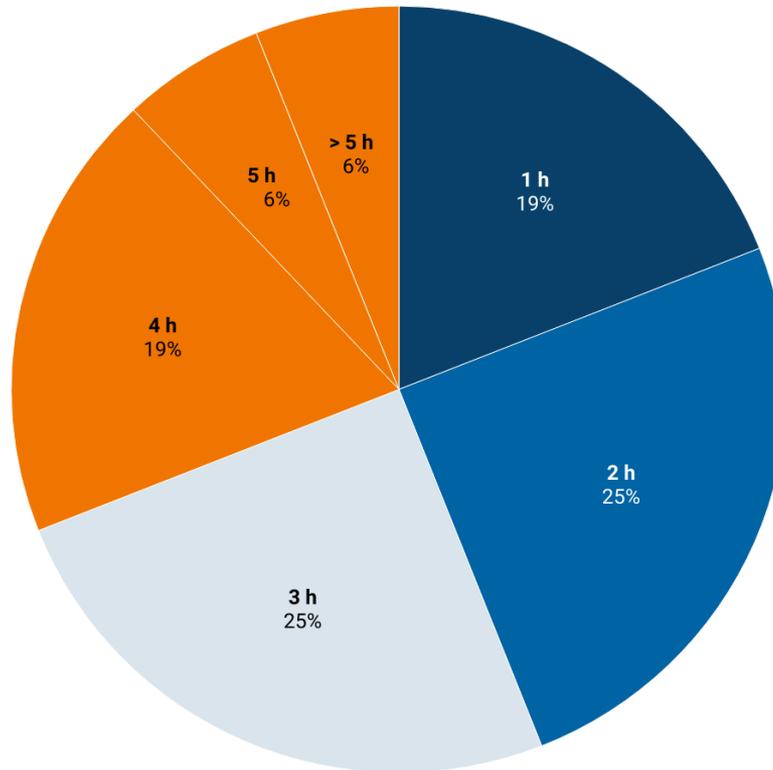
Krankenhaus in
priv. Trägerschaft



Kirchliches
Krankenhaus

Rund ein Drittel verliert täglich 4 Stunden und mehr für die Patient*innenbetreuung durch Verwaltungstätigkeiten.

Wie hoch ist Ihr täglicher Zeitaufwand für Verwaltungstätigkeiten und Organisation (z. B. Datenerfassung und Dokumentation, OP-Voranmeldung), die über rein ärztliche Tätigkeiten hinausgehen?



Im Mittel liegt der Zeitaufwand bei rund drei Stunden.

Grafik: Marburger Bund Niedersachsen • Quelle: MB-Monitor 2022 • Erstellt mit Datawrapper

Weniger Bürokratie bedeutet mehr Zeit für die Patient*innen.

- Entlastung von Aufgaben, die nicht zwingend durch Ärzt*innen erledigt werden müssen, insbesondere von Bürokratie.

Unsere Forderungen:

⇒ Das DRG-System muss abgeschafft werden. Wir brauchen eine bessere Fallfinanzierung und eine bessere Finanzierung der Vorhaltekosten.

⇒ Zukunftsweisende Krankenhausstrukturplanung für Niedersachsen mit mehr Personal.

„Ich kann keine Termine abmachen, da ich niemals weiß, wann mein Tag enden wird. Die Anzahl an Stunden, die ich mit Dokumentation verbringe, ist enorm.

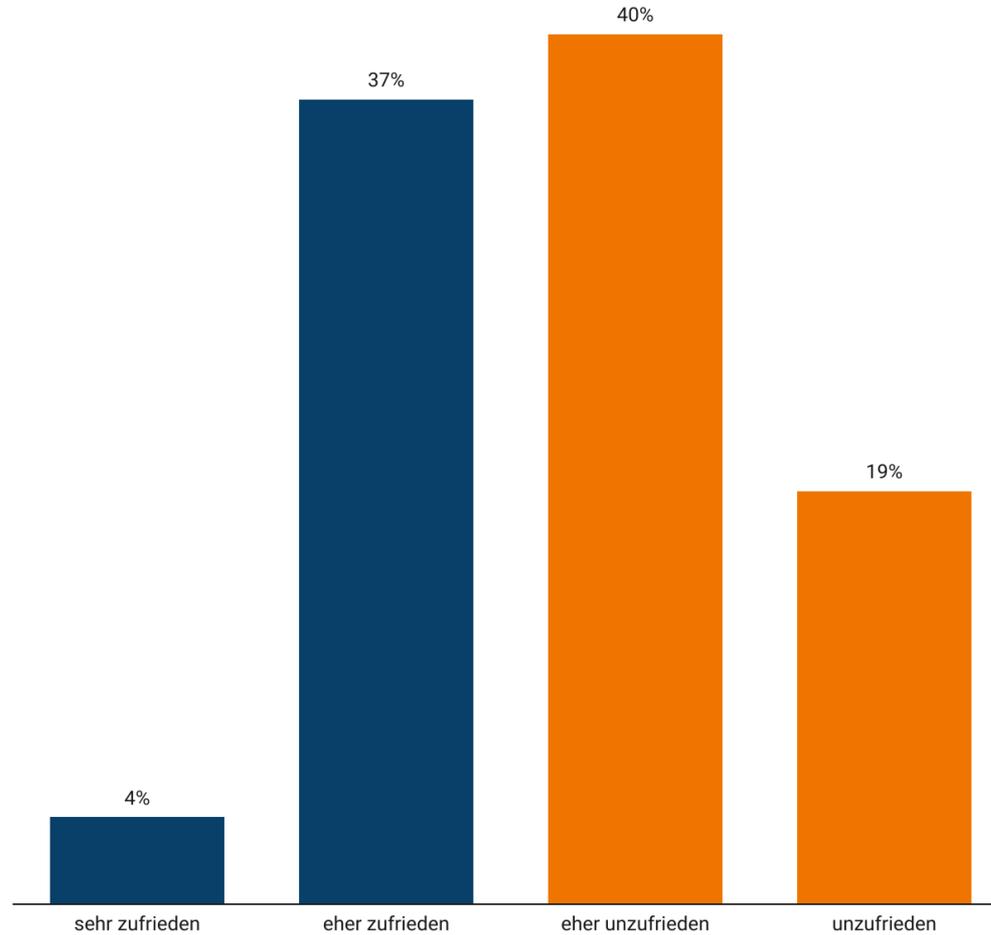
Ich verbringe am Computer mehr Zeit als im Kontakt mit dem Patienten, was mich unzufrieden macht und meine Idee zerstört, warum ich Ärztin geworden bin.

Ich muss auf Wirtschaftlichkeit achten und aufpassen, was für die Krankenkassen und MD wichtig ist und nicht für den Patienten selber.“

Quelle: MB-Monitor 2022

Rund 60 Prozent sind mit der IT-Ausstattung nicht zufrieden.

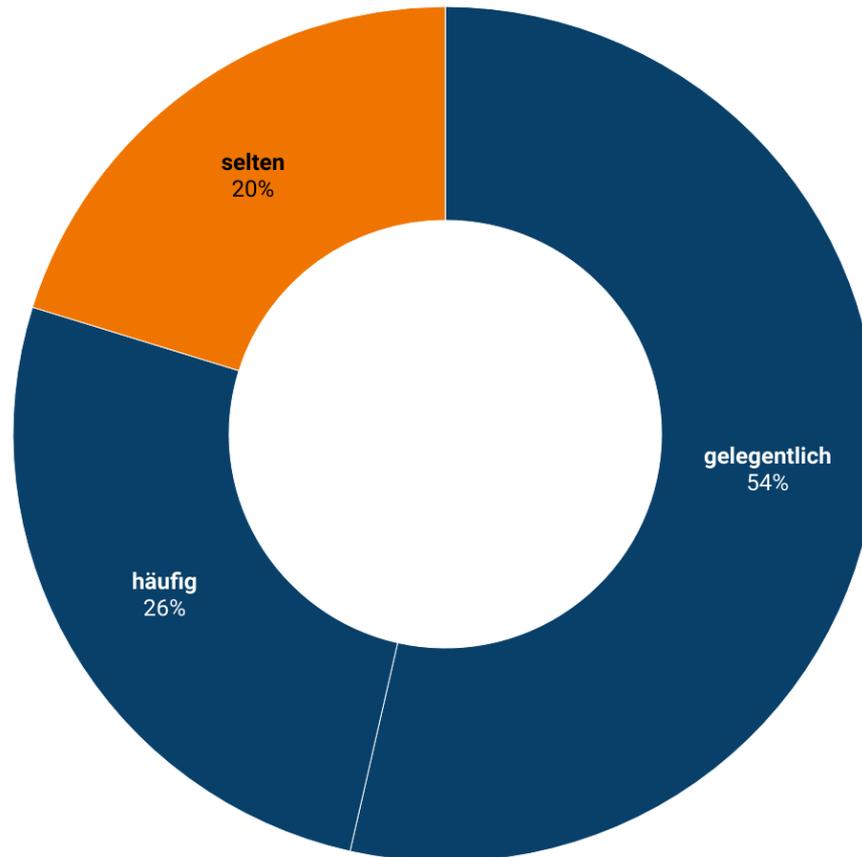
Wie zufrieden sind Sie mit der IT-Ausstattung an Ihrem Arbeitsplatz?



Grafik: Marburger Bund Niedersachsen • Quelle: MB-Monitor 2022 • Erstellt mit Datawrapper

Wertvolle Zeit geht für unnötigen Mehraufwand verloren.

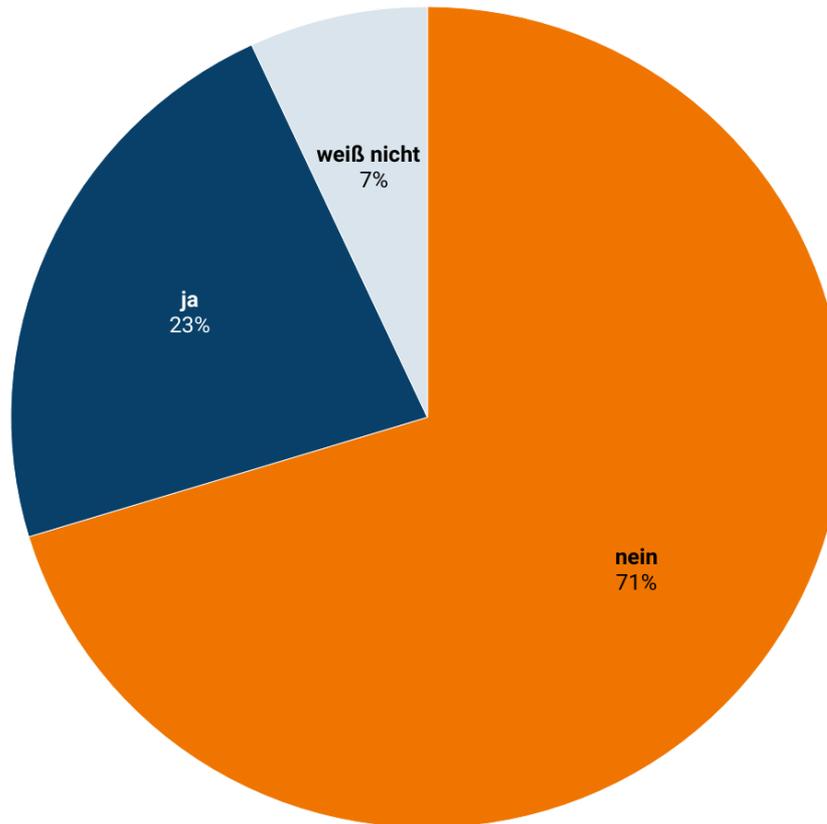
Wie häufig kommen Mehrfacheingaben identischer Daten vor?



Weniger als ein Viertel erhalten regelmäßig IT-Schulungen.

Finden regelmäßig Schulungen für IT-gestützte Arbeitsabläufe statt?

nein ja weiß nicht



Digitalisierung: Defizite beseitigen

Die Digitalisierung weist so große Defizite auf, dass sie den Arbeitsalltag von Ärzt*innen nicht erleichtert, sondern zusätzlich erschwert – Tendenz steigend.

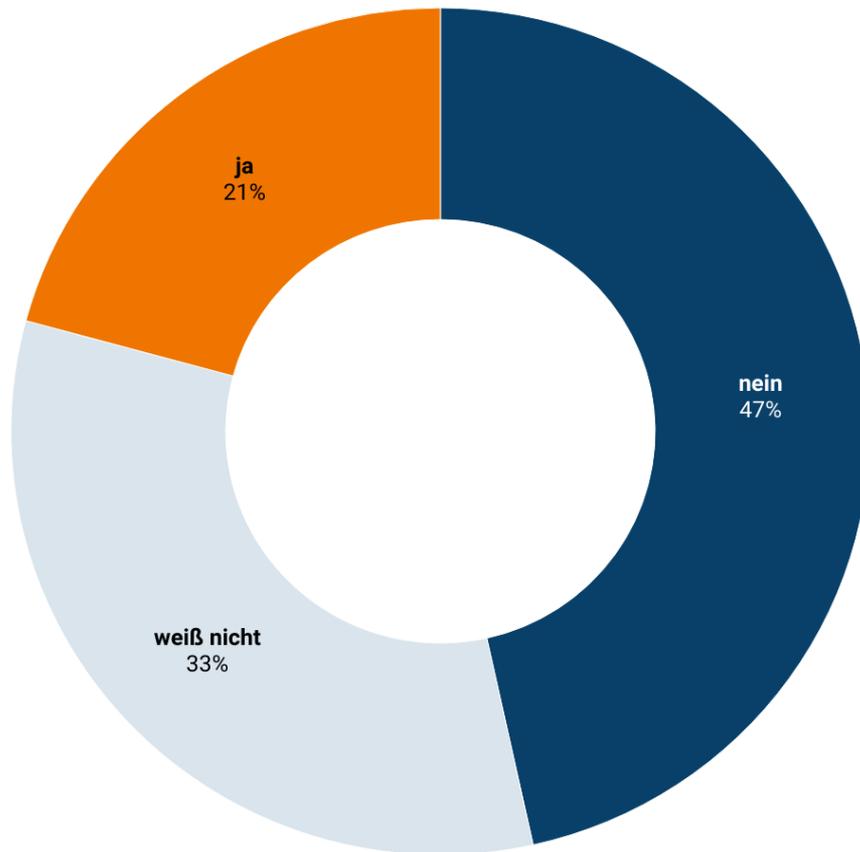
Unsere Forderungen:

⇒ **Eine leistungsfähige und moderne IT-Infrastruktur im Gesundheitswesen.**

⇒ **Niedersachsen muss die Digitalisierung im Gesundheitswesen vorantreiben.**

Rund die Hälfte vermisst konkrete Klimaschutzmaßnahmen.

Wurden in Ihrer Einrichtung bereits konkrete Maßnahmen zum Klimaschutz ergriffen?



Wir brauchen einen Plan für "Green Hospitals".



Unsere Forderungen:

⇒ Die Klimakrise gefährdet die Gesundheit. Wir müssen handeln.

⇒ Der Gesundheitssektor und ganz besonders die Krankenhäuser bergen in Zeiten der Energiekrise noch viel CO₂-Einsparpotential. Diese müssen analysiert und genutzt werden.

⇒ Krankenhäuser dürfen mit der Klima- und der Energiekrise nicht allein gelassen werden. Das Land muss einen Sonderfonds einrichten.

**Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.
Wir freuen uns auf Ihre Fragen.**